



Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH E I 21.6.92**
Titel **Zürcher Schulumfrage: Rorbas**
Datum [1771/1772]

[S. 1]

Beantwortung der / fragen von dem / schul unterricht / zu Rorbas. //

[S. 2] Es ist die einrichtung und der besuch der / schulen in diser gemeind so gut als /
möglich der schulordnung gemäß, und thun / die schulmeister nach wüßen und
gewüßen, / was nach allen umständen von ihnen kan / geforderet werden. /

Ehe die jungen leüht zum heiligen / abendmahl unterwisen werden, wird / noch eine
gattung examen mit ihnen / vorgehomen, was sie in der schul er- / lehrnet und ob sie
daßelbige behalten / haben. Weil nun dises der ganzen ge- / meind bekant, so
gespüret man daher / vil nuzen. /

Auf dieses hin werden nun einige der / vorgelegten fragen also beantwortet, wie / sie
nach den umständen hiesiger gemeind / beantwortet werden können. /

A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.

1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?

Es sind drei schulen, zu Rorbas, / Freienstein und Teüffen. /

*2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie
viel Mägdlein?*

Rorbas 60 kinder, Freienstein / gegen 50 und Teüffen bis 35. /

*3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht;
wornach richtet sich die Ungleichheit?*

Um das neüe jahr und bis zu liecht / meß sind sie in der anzahl am / stärksten. /

*4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen,
für eine Beschaffenheit?*

*5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit?
gehen sie auch ordentlich zur Schul?*

[4–5: keine Antworten]



b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.

1. *Bis auf welches Alter werden die Kinder insgesamt zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schicken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

Im sommer oft allzufrüh, und werden / auch besonders von dürftigen elteren / um der arbeit willen früh genug bei / haus behalten, es geschihet insgesamt in / dem 12ten jahr. //

2. *Hat es eine Sommer-Schule?*

[keine Antwort]

3. *Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?*

[S. 3] Das geschihet dinstag und samstag / morgens. /

4. *Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*

Es erscheinen nur die kleinsten. /

5. *Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*

[keine Antwort]

6. *Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*

Ferien sind wann die große gemeind / gehalten wird und an der liecht meß. /

7. *Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schicken?*

Die schul wird in einer eignen predig / mit gutem erfolg angekündigt. /

c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.

1. *Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule wieden kan?*

2. *Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?*

[1–2: keine Antworten]

3. *Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?*

Jeder schulmeister hat aus dem / zehnden 1 mtt. kernen, 1 rorbaßer / er. wein, der von Freienstein hat [?2] / er. Gelt haben sie ungleich. Jeder / von der gemeind und aus dem / brauch. Die vermögenden elteren / bezahlen den lohn nach der schul- / ordnung. /

4. *Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?*

Vor arme kinder zahlt das schloß / Teüffen. Dises jahr kam die summ / auf 78 lb. /

5. *Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?*

Die schulen werden in den gemeind / häuseren gehalten. /

d. Nacht-Schulen.

1. *Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

Werden besucht von denen, die lust / haben zum rechnen und singen, auch von / armen dienstknechten aus frömden / gemeinden. Den lohn geben sie selber. /

2. *Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

Auch das liecht. /

B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Charakter des Schulmeisters.

1. *Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?*

2. *Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?*

[1–2: keine Antworten]

3. *Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?*

Die schulmeister sind den ganzen / tag über mit nichts anderem be- / schäftigt. /

4. *Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?*

5. *In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?*

[4–5: keine Antworten]

b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.

1. *Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?*

Ja. //

2. *Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?*

[S. 4] Ja, so fehrn es sein kan, wo nur / eine person zum undericht vorhanden / ist. /

3. *In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister beym Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch beym Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?*

[keine Antwort]



4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?

Ja, nach anleitung eines in Bürklischer / drukrei gedrukten neüen / nammenbüchlin. /

5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?

Lehrmeister, zeügnus, psalmenbuch, / testament. /

6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?

Alte geschribne predigten, die etwann / auf auctionen gekaufft worden, ab- / gelöste schuldbrieffe, die in ihrer / elteren händen sind. /

7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?

Die gebätt psalmen, die gebätter, die / in der schulordnung stehen. Einige / gebätter aus hr. Wyßen gebättbuch. /

8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?

9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?

[8–12: keine Antworten]

13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?

Wann sie den catechismum aus- / wendig und auch sonst fein lesen / können. /

14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

Nein, sonder meistens die ver- / mögenden. Und von den anderen / solche, die man gern an dienst / in die stadt versorgete. /

15. Wird beym Schreiben keine Zeit unnüzer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

Nein. /

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

Man muß sich vernügen, wann sie / ihre gedanken nur vernehmlich / darbringen können. Doch lehrnet / man in der hiesigen schul / zimlich richtig und schön schreiben. /



17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?
Sprüche heiliger schriftt. /

18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?

[keine Antwort]

19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

Ja. /

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?

Nein. /

21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?

Wer es in der kleinen nachtschul / um eignen lohn lehren wil. //

22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?

[S. 5] Man gibet ihnen größere pensa, sie / werden aber auch frühzeitiger aus / der schul genohmen. /

23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?

[keine Antwort]

24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.

25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?

[24–25]

Ist ungleich nach unterscheid der / fähigkeiten. /

26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?

Geschichet. Aber nicht von allen. /

27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?

[keine Antwort]

28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?

Geschihet in der großen nachtschul / am samstag und sonntag. /

29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?

Alle sonntag vor der kinderlehr / kommen sie, bis sie das 20., oft auch / mehrere jahre erreicht, in dem / schulhaus zusammen, den catechismum / und das gesang zuüben.

Auch müssen / die, welche in der kirchen antworten / sollen, an dem vorgeschribnen sonntag / ihre pensa aufsagen. /

30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?

[keine Antwort]

c. Schul-Zucht.

- 1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?*
- 2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?*
- 3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?*
- 4. Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?*
- 5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?*

[1–5]

Über diesen titul ist hier keine klag und / hat insbesondere der hiesige schulmeister an- / sehen genug. Wann andere elteren sich / beklagen und zuklagen ursach haben, / wird es dem schulmeister vorgehalten. /

d. Schul-Besuche und Examina.

- 1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nüzlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?*

Man laßt alle kinder in gegenwart / des pfarrers ihre pensa buchstabieren, / lesen und aufsagen, höret das zeugnus / des schulmeisters und befraget ihn von / ihrem verhalten und beschauet die / schrifften, die alle vorhanden sind. /

- 2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?*

Bei end der winterschul heißt man alle / kinder in die schule kommen und wird // [S. 6] obiges wider in aller gegenwart vor- / genohmen. /

- 3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?*
- 4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?*
- 5. Nehmen die anwesenden Vorgesezten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*
- 6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*

7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?

[3–7: keine Antworten]

8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?

Aus hochloblichem allmosenamt bekomme / ich jährlich 2 testament, 5 psalmen / bücher, 8 zeügnußen, 4 psalter, 2 / Wyßen battbücher, 36 lehrmeister, / 36 nammenbüchlin, 6 festbüchlin. / Die lehrmeister und nammenbüchli / überlaße den schulmeistern, sie / den kinderen armer elteren zu geben. / Die größeren bücher behaltet der pfarrer / und gibet sie gedachten kinderen, wann sie / dieselben zum lesen und lehren nöhtig / haben und von dem schulmeister in / das pfarrhaus geschickt werden. /

e. Nacht-Schulen

1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.

2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?

3. Und was nimmt er etwa darinn vor?

[1–3]

Die große nacht und singschul wird / gehalten am samstag und sonntag bis um / 8 uhr, continuiert von Martini bis / gegen den merzen, wird nit nur von / jungen leühten, sonder auch männeren und / ehogaumern besucht. Erstlich müßen die / kleinen kinder die psalmen lesen, / wann dises geschehen werden sie gesungen, der / schulmeister beschließt mit dem abend / gebätt. Es gehet nichts unordenliches, so / vil ich weiß, auch auf dem heimweg vor. / Die liechter werden von der kirchen be- / zahlt. Man braucht vor alle 3 schulen ins- / gemein 24 lb. /

C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.

1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zulezt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?

2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?

3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?

4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?



5. *Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?*
6. *Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?*
7. *Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?*
8. *Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?*
9. *Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?*
10. *Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?*

[1–10: keine Antworten]

11. *Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

Die schul hat in diesem jahr weder / abgang noch hinderung gelitten. //

[S. 7–8] [leer]

[Transkript: crh/04.04.2012]